



57. Die Waldverbreitung in Europa. (Nach Br. Dietrich.)

22% der Gesamtbodenfläche. Bedenkt man aber, daß Norwegen 70% Ödland und nur 30% nutzbaren Boden besitzt, so versteht man die große volkswirtschaftliche Bedeutung, die Wald und Holznutzung für diesen Staat haben. Bei seiner geringen Bevölkerungsdichte vermag das Land bedeutende Holzmengen, namentlich über Frederikstad, Oslo und Drammen, auszuführen. — Noch weit größer ist die Holzausfuhr Schwedens, dessen Boden fast zur Hälfte (47,7%) mit Wald bedeckt ist. Die Hauptgebiete liegen hier in der Mitte und im Norden des Landes, während der für den Ackerbau nach Boden und Klima günstigere Süden verhältnismäßig waldarm ist. Wichtige schwedische Holzhäfen sind Hernösand, Sundsvall und Gefle. In beiden Ländern wird die Holzabfuhr durch die winterliche Schneedecke, in Schweden außerdem durch die günstige parallele Anordnung zahlreicher Flußläufe, die die Überlastung einzelner Flüsse an ihrem Unterlauf ausschließt, wesentlich erleichtert. An der Mündung der Flüsse werden die Rundstämme für Gebrauch und Ausfuhr weiterverarbeitet. Daher gehören Sägemühlen, Holzstoff- und Papierfabriken zur ständigen Staffage der küstennahen Waldlandschaften Skandinaviens. Diese arbeiten ebenso wie die weltbekannte Schreinerei und die Zündholzfabrikation (Jönköping am Wettersee) für die Ausfuhr.